



ZEITSTRAHL FÜR DIE PLANUNG UND UMSETZUNG GESCHLECHTERGEMISCHTER GRUPPEN

Hoi!

Wir freuen uns, dass du dir dieses Merkblatt anschaust. Dieser Zeitstrahl soll Leitungsteams bei der Planung und Umsetzung von geschlechtergemischten Gruppen unterstützen. Die einzelnen Schritte sind nicht universell anwendbar, da jede Pfadi-Abteilung andere Voraussetzungen hat.

Für Abteilungen, die sich noch nicht sicher sind, ob eine Gruppenstrukturänderung in der Abteilung angestrebt werden soll, empfehlen wir einen Blick auf unser Merkblatt «Pfadigruppen bilden - Argumente für geschlechter-gemischte und -getrennte Gruppen» zu werfen.

Bei Fragen, Anliegen oder Rückmeldungen sind wir gerne für dich da!

Du erreichst uns unter dinkl@pfadizueri.ch

Bewusst Handeln,

DINKL Team der Pfadi Züri



ZEITSTRAHL

SCHRITTE ZUR MISCHUNG VON GESCHLECHTER- GETRENNTEN GRUPPEN





Akteur*Innen

Welcher Akteur*Innen sind am Prozess beteiligt?

Leitungsteam

Gibt es Leitungspersonen, die das Projekt nicht unterstützen?

deren Meinung soll auch einbezogen werden und in der Projektgruppe vertreten sein.

Wie teile ich die Leitenden neu auf die Gruppen auf?

- Bei den Leitenden abholen wer mit wem leiten möchte.
- Schwierigkeit: Wenig Bereitschaft zu neuer Aufteilung, wenn Leitende das Projekt nicht unterstützen.
- Einige Personen sind generell engagierter als andere -> auseinander nehmen oder zusammen lassen? Wie könnte diese Entscheidung das Gelingen des Projekts der Gruppenmischung beeinflussen?

Tipp: In kleinen Gruppen (z.B. alle 2 Wochen) an einem Höck das Stimmungsbild abholen.

Eltern

Sorge: Eltern wollen mitdiskutieren und stellen alles in Frage

- Sollen Eltern mitbestimmen oder werden sie einfach informiert?
- Werden Eltern vor Tatsachen gestellt und akzeptiert falls einige Eltern sich beschweren oder sogar ihre Kinder nicht mehr in Pfadi bringen?
- Braucht es einen Elternabend oder ist das schon zu viel?

Tipp: Die Eltern informieren, dass Gruppen gemischt werden und den Dialog mit den Eltern in einem zweiten Schritt suchen -> Zuerst Info per Mail mit Einladung nach der nächsten Aktivität Fragen/Anliegen anzubringen -> erst später Elternabend ansetzen falls nötig/erwünscht.

Teilnehmende (TN)

Was denken die TNs darüber? Wollen sie das überhaupt? Sollen sie mitbestimmen können?

Wie bestimmen wer in welche Gruppe kommt? Ideen:

- TNs dürfen auf einen Zettel schreiben mit wem sie in die Gruppe möchten und externe Person (z.B. Coach) teilt mit Hilfe des Leitungsteams zu
- TNs können zuhause eine Umfrage ausfüllen. Es wird aber nicht für Umsetzung garantiert.
- Leitungsteam entscheidet über Einteilung der TNs.
Ideen anhand welcher Kriterien Gruppen gebildet werden können: Wohnort/Schule, Interessen, Freund*innen, Zufall, div. Charaktereigenschaften/Persönlichkeiten (achtet hierbei auf eine nicht-stereotype Aufteilung).
TNs können sich bei dringenden Änderungswünschen melden.
→ TNs dürfen wieder wechseln, falls sie nicht glücklich sind in der Gruppe.

Können TN wünschen, zu welchen Leitungspersonen sie in die Gruppe kommen?

- Eher nicht, da Prozess sonst zu kompliziert wird.
- Leitende wissen oft, welche TN starke Bezugspersonen brauchen und können dies spezifisch berücksichtigen.



Herausforderungen

Welchen Herausforderungen könnten entstehen?

Wer ist entscheidungsberechtigt?

Soll nur die betroffene Stufe mitentscheiden oder die ganze Abteilung? Muss die Entscheidung (mindestens) von der ganzen Abteilung mitgetragen werden?

Tipp: prinzipiell muss Entscheidung von der betroffenen Stufe getroffen werden, aber die ganze Abteilung sollte dahinterstehen.

→ **Im Plenum/in der grossen Gruppe besprechen/diskutieren kann zu Unstimmigkeiten oder sogar Auseinandersetzungen führen**

Tipp: Grosse/Grundsätzliche Diskussionen in kleineren Gruppen führen, wichtig ist jedoch, dass sichergestellt wird, dass alle zu Wort kommen und ihr Anliegen äussern können.

Das Leitungsteam überzeugen

Wie können einzelnen Mitglieder im Leitungsteam für das Projekt gewonnen werden?

- Überzeugungsarbeit zu leisten ist schwieriger, wenn ohne Vorbereitung (aufs Thema) diskutiert wird.

Tipp: Projektgruppe kann Vorschläge für eine konkrete Umsetzung erarbeiten und dem Leitungsteam vorstellen, um das Projekt fassbarer zu machen.

→ **eine so grosse Veränderung kann starke Emotionen auslösen**

Tipp: in einem ersten Schritt einige Ideen/Vorschläge präsentieren und erst zu einem zweiten Zeitpunkt ausführlich darüber diskutieren und abstimmen -> Zeit schaffen damit alle sich austauschen und Gedanken machen können. Gebt einen Zeitrahmen dafür an.

→ **Einige Personen werden dagegen sein**

Tipp: auch diese Meinungen sollen in der Projektgruppe einbezogen werden -> Fokus hier aber weniger auf die Frage, *ob* man es macht, sondern auf Frage *wie* eine Umsetzung aussehen könnte.

→ **Ältere Leitende oder Ehemalige könnten skeptisch sein**, aber auch diese werden früher oder später aufhören oder an Einfluss verlieren.

Tipp: Dem ganzen Prozess genug Zeit geben, damit sich alle an den Gedanken gewöhnen können



Geschlechter-Stereotypen im Leitungsteam

Was wenn im Leitungsteam selbst noch starke Geschlechter-Stereotypen vorherrschen?

Tipp: Workshops mit der Abteilung durchführen, welche grundsätzlich Geschlechter-Stereotypen anspricht und zum Thema sensibilisiert -> z.B. Coach führt Workshops durch mit Reflexionsaufgaben -> ist aber ein längerer Prozess, der gemeinsam gegangen werden muss.

Übergangsphase?

Soll eine Übergangsphase mit nur einer gemischten Gruppe (neben zwei getrennten Gruppen) eingeführt werden?

Umsetzungsidee: Biber sind gemischt und dürfen wünschen in welche Gruppe (gemischt/getrennt) sie bei den Wölfen möchten.

Schwierigkeit: Könnte zu ungleichmässiger Verteilung auf Gruppen führen

Zeit freiräumen

Es läuft sonst schon sehr viel im Pfadi-Alltag, nehmt euch bewusst Zeit für diesen Prozess. (Ein *nein* zu anderem ist ein *ja* zu diesem Prozess).

Fazit: Einfach machen!

Die Erfahrung zeigt:

TNs und Eltern (sowie Leitende) werden sich schnell an die Veränderung gewöhnen.

Darum: Macht euch nicht zu viele Sorgen; Es chunt scho guet!